

ADFC Bochum e.V. | Alsenstraße 27 | 44789 Bochum

An die Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum
und die Fraktionen im Rat der Stadt Bochum

Ausschuss für Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Verkehr, Sitzung 19.04.2012
5.6 Radverkehrsbericht/Sachstand 2011/2012 Vorlage Nr. 20120671
Punkt 4.3. Einbindung von Interessenverbänden

Wir bedauern sehr, dass die Verwaltung ihre unkooperative Haltung gegenüber dem ADFC Bochum mit den Ausführungen in dem Radverkehrsbericht 2011 fortsetzt und bekräftigt.

Der ADFC hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit betont und bewiesen, dass ihm sehr viel an einer konstruktiven, verständnisvollen, partnerschaftlichen und zielgerichteten Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum gelegen ist. Das setzt aber das gleiche Bemühen von Seiten der Politik und der Verwaltung der Stadt Bochum voraus.

Die Verwaltung führt zur Zusammenarbeit mit dem ADFC aus:

„Die Zusammenarbeit mit dem ADFC gestaltete sich anfangs viel versprechend, in den ersten gemeinsamen Sitzungen der um den ADFC erweiterten Rad-AG wurden die anstehenden Projekte konstruktiv diskutiert. Bedauerlicherweise verschlechterte sich die Zusammenarbeit bereits Ende 2009/Anfang 2010 durch einen personellen Wechsel des Vorsitzes des ADFC.“

Das ist nicht richtig. Die von der Verwaltung monierte „Verschlechterung der Zusammenarbeit“ war weder durch „einen personellen Wechsel des Vorsitzes des ADFC“ bedingt, noch überhaupt durch ein verändertes Verhalten der ADFC-Vertreter in der Rad-AG. Vielmehr haben in Reaktion auf die zunehmend ablehnende Haltung der Verwaltungsmitarbeiter beide Vorsitzende des ADFC an den Sitzungen teilgenommen, in der Hoffnung, die Zusammenarbeit so verbessern zu können.

Zu keinem Zeitpunkt hat der ADFC auch nur ansatzweise verlangt, „eine Planung ausschließlich auf die optimale Lösung für den Radverkehr auszurichten.“ Vielmehr haben wir die Grenzen dort gezogen, sie durch die Regelwerke StVO, VwV StVO, ERA 2010 definiert sind. Wir haben uns allerdings immer geweigert, die fahrradfeindliche Ist-Situation in der Stadt Bochum schön zu reden. Der Konflikt um die Neugestaltung des kurzen Abschnitts an der Wittener Straße zwischen Ferdinandstraße und Lohring machte das exemplarisch deutlich. Die Stadt Bochum hat hier eine ERA 2010 konforme fahrradfreundliche Vorlage der Verwaltung abgelehnt und durch einen Kompromiss ersetzt, bei dem die Verwaltung die zugesagte Einhaltung der Mindestmaße (!) nicht erfüllt hat. Genauso hat die Verwaltung an der Herner Straße / A43 die zuvor verabredete Einhaltung von Mindestanforderungen nicht umgesetzt.

Auch die aktuelle Mitteilung 20120649 zur Radverkehrsführung Wittener Straße / Ferdinandstraße / Düppelstraße zeigt, wie weit die Verwaltung davon entfernt ist, fahrradfreundliche Lösungen anzustreben. Der Verweis auf die ERA 2010 ist in diesem Zusammenhang grotesk. Wir hatten zu dieser Mitteilung bereits am 12.1.2012 kritisch Stellung bezogen.

Auch die Verwaltungsvorlage Nr. 20120652 zum Thema Runder Tisch Radverkehr ist bedauerlicherweise in Ton und Inhalt in keiner Weise geeignet, eine konstruktive, verständnisvolle, partnerschaftliche und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen ADFC Bochum und Stadt Bochum zu befördern.

Wir bedauern sehr, dass die Verwaltung versucht, die Verantwortung für ihr fehlerhaftes und teilweise inkompetentes Handeln auf den ADFC abzuschieben.

Die Charakterisierung der Fahrrad-Infrastruktur als „Radweg-Irrsinn“ und der Stadt Bochum als „Radfahrer-Hölle“ stammen nicht vom ADFC Bochum – wir halten sie aber angesichts der tatsächlichen Zustände für sehr berechtigt. Neubürger der Stadt Bochum bringen uns gegenüber immer wieder ihr Entsetzen über die Situation der Radfahrer in Bochum zum Ausdruck. Wir nehmen das sehr ernst.

Voraussetzung für eine konstruktive, verständnisvolle, partnerschaftliche und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bochum und dem ADFC Bochum ist die Bereitschaft, sich mit dem tatsächlichen Zustand der Verkehrsinfrastruktur in Bochum offen und schonungslos auseinanderzusetzen. Das ist für eine Verwaltung und eine Stadt, die es nicht gewohnt ist, den Radverkehr als gleichberechtigte Verkehrsart des Individualverkehrs wahrzunehmen und zu behandeln, sicher eine schwierige Aufgabe. Wir beobachten diese Situation jetzt seit fünfundzwanzig Jahren und müssen feststellen, dass Bochum sich immer noch ganz am Anfang des Weges zu einer fahrradfreundlichen Stadt befindet. Die Nachbarstädte Essen und Dortmund sind in der dieser Beziehung sehr viel weiter. Die Rad-Verkehrsschau 2009 - die ohne die beharrliche Forderung des ADFC nach einer Inaugenscheinnahme der Bochumer Radwege per Rad nie stattgefunden hätte – hat das Ausmaß der unbedingt erforderlichen Sofortmaßnahmen zu Tage gefördert. Wir bedauern umso mehr, das die Verwaltung seitdem bis heute nach eigener Auskunft immer noch damit beschäftigt ist, die 2009 erkannten Mängel abzarbeiten und im größten Teil des Stadtgebietes die dringend erforderliche Rad-Verkehrsschau bis heute nicht einmal geplant hat.

Wesentliche Teile der geplanten Handlungsfelder der Verwaltung verdanken sich Initiativen des ADFC Bochum (z.B. Radverkehrsschau, Freigabe von Einbahnstraßen,, Nahmobilität im Ehrenfeld, Aufhebung der Benutzungspflicht ungenügender Radwege, Überarbeitung der Radverkehrsplanung im Rahmen der Linie 310, Einbeziehung der RUB in das Bewerbungskonzept für die AGFS, Neuplanung der Kreuzung Universitätsstraße/Oskar-Hoffmann-Straße) ohne dass die Verwaltung das auch nur erwähnen würde.

Wir würden uns sehr wünschen, dass der ADFC Bochum in Zukunft der Stadt Bochum nicht mehr jeden einzelnen kleinen Fortschritt abringen muss, sondern die Stadt Bochum selbst die Initiative hin zu einem fahrradfreundlichen Bochum ergreift. Bochum hat einen kompetenten Radverkehrsbeauftragten dringend nötig. Wir würden uns hier eine mutige Besetzung der Stelle mit hervorragender Fachkompetenz von außen sehr wünschen.

Eine ernsthafte und engagierte Bewerbung um die Mitgliedschaft in der AGFS könnte die Grundlage für die weitere Arbeit sein. Ohne die erforderliche Sachkompetenz und den erklärten Willen von Politik und Verwaltung der Stadt Bochum, Bochum tatsächlich fahrradfreundlich zu gestalten, wäre die Bewerbung allerdings sinnlos und kontraproduktiv. Wir würden ein solches Vorgehen in keiner Weise unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Kuliga
Vorsitzender ADFC Bochum

Andrea Koppe
Vorsitzende ADFC Bochum